



pfarreiblatt

12/2024 1. bis 31. Dezember Pastoralraum im Rottal

*ohne Esel
kein Bethlehem*



Gottesdienste

Samstag, 30. November		
Ettiswil	18.00	Familiengottesdienst (K. Zemp und H. Arnold)
Sonntag, 1. Dezember – 1. Advent		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier (K. Zemp)
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier (K. Zemp)
Mittwoch, 4. Dezember		
Grosswangen	07.00	Roratefeier für Schüler/innen
Donnerstag, 5. Dezember		
Grosswangen	06.30	Roratefeier Frauengemeinschaft
Freitag, 6. Dezember – Herz-Jesu-Freitag		
Ettiswil	09.00	Eucharistiefeier
Grosswangen	10.00	Eucharistiefeier
Buttisholz	15.00	Kommunionfeier
Samstag, 7. Dezember		
Ettiswil	18.00	Kommunionfeier (B. Meyer)
Grosswangen	18.00	Familiengottesdienst (K. Zemp und B. Ambühl)
Sonntag, 8. Dezember – Mariä Empfängnis		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier (B. Meyer)
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier (B. Meyer) mit Musicavera
Mittwoch, 11. Dezember		
Buttisholz	07.00	Roratefeier für Schüler/innen
Donnerstag, 12. Dezember		
Buttisholz	06.00	Roratefeier für Jugendliche und Erwachsene
Ettiswil	06.30	Roratefeier für Kinder und Jugendliche
Freitag, 13. Dezember		
Ettiswil	06.30	Roratefeier für Erwachsene
Samstag, 14. Dezember		
Buttisholz	18.00	Eucharistiefeier mit Versöhnungsfeier (B. Kaufmann)
Ettiswil	18.00	Kommunionfeier (K. Zemp) mit Feldmusik
Sonntag, 15. Dezember – 3. Advent		
Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier mit Versöhnungsfeier (B. Kaufmann)

Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier mit Versöhnungsfeier (B. Kaufmann)
Samstag, 21. Dezember		
Grosswangen	17.00	Kommunionfeier – mit Brass Band Frohsinn (K. Zemp)
Ettiswil	18.00	Kommunionfeier (K. Zemp)
Sonntag, 22. Dezember – 4. Advent		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier – mit Brass Band Frohsinn (K. Zemp)
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier (K. Zemp)
Dienstag, 24. Dezember – Heiliger Abend		
Ettiswil	15.45	Krippenfeier mit Kindersegen (J. Marti)
	16.30	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (K. Zemp u. J. Marti) mit Bläserquintett 5BB
	22.00	Mitternachtsgottesdienst (K. Zemp) mit Querflöte u. Orgel
Grosswangen	15.45	Krippenfeier mit Kindersegen (K. Zemp)
	17.15	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (K. Zemp und D. Duss)
	23.00	Mitternachtsgottesdienst (K. Zemp) mit Kirchenchor
Buttisholz	16.00	Krippenfeier mit Kindersegen (B. Ambühl)
	17.00	Familiengottesdienst (B. Kaufmann)
	22.30	Mitternachtsgottesdienst (B. Kaufmann) mit Cello u. Orgel
Mittwoch, 25. Dezember – Weihnachten		
Ettiswil	08.45	Kommunionfeier (K. Zemp)
Grosswangen	09.45	Kommunionfeier (K. Zemp)
Buttisholz	10.45	Kommunionfeier (K. Zemp) mit Kirchenchor
Donnerstag, 26. Dezember – Stephanstag		
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier (K. Zemp)
Samstag, 28. Dezember		
Buttisholz	18.00	Kommunionfeier (Chr. Hiller)
Sonntag, 29. Dezember		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier (Chr. Hiller)
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier (Chr. Hiller)
Mittwoch, 1. Januar – Neujahr		
Grosswangen	10.15	Kommunionfeier (K. Zemp)

Kapelle St. Ottilien

Mittwoch, 4./18. Dezember

15.00 Eucharistiefeier mit Augensegen

Freitag, 13. Dezember – Patrozinium

15.00 Eucharistiefeier – Heilige Ottilia

Primavera

Montag, 23. Dezember

15.00 Weihnachtsfeier mit Musicavera

Sakramentskapelle

Dienstag, 3./10. Dezember

19.00 Eucharistiefeier

Betagtenzentrum Linde

Dienstag, 3./17./31. Dezember

09.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 10. Dezember

09.30 Kommunionfeier

Dienstag, 24. Dezember – Heiliger Abend

15.00 Weihnachtsfeier

Alters- und Pflegeheim Sonnbühl

Mittwoch, 4./18. Dezember

16.30 Kommunionfeier

Mittwoch, 11. Dezember

16.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 24. Dezember – Heiliger Abend

16.30 Weihnachtsfeier

Priester Eduard Birrer

Unser Priester Eduard Birrer muss sich vorläufig aus gesundheitlichen Gründen von seinen Aufgaben zurückziehen. Wir wünschen ihm beste Erholung und baldige Gesundheit. Mit unseren Gedanken sind wir mit ihm verbunden.

Kurt Zemp, Pastoralraumleiter



Jahrzeiten und Gedächtnisse

Buttisholz

Sonntag, 1. Dezember, 10.15 Uhr

Dreissigster für Hanny Stadelmann-Koller, AWZ Schlossmatte, Ruswil, früher St. Ottilienstrasse 42

1. Jahrzeit für Marietta Meyer-Haas, Binningen

Jahrzeit für Erwin Müller-Schmid, Mülacher; Franz und Marie Haas-Rogger, St. Ottilienstrasse 36

Sonntag, 8. Dezember, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Viktor Hofer-Luterbach, Allmend 28; Alois und Maria Riechsteiner-Achermann, Mooshüsli und Sr. Agnetis Achermann, Menzingen

Samstag, 14. Dezember, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Xaver und Anna Hodel-Aregger, Chäppelrain

Sonntag, 22. Dezember, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Donato Russo-Lo Russo, Tannebach 25

Donnerstag, 26. Dezember, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Georg und Rosa Egli-Haas; Rosa Maria und Christian Bélaz-Egli, Wendelin

Grosswangen

Sonntag, 1. Dezember, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Karl Wagner-Bättig, Lindehuus; Emilie und Alois Künzli-Bucher, Roth 2

Sonntag, 8. Dezember, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Ottilia Schwander-Meyer, BZ Linde; Isidor Wechsler-Fleischlin, Leidenberg; Theo van Kessel-Bucheli, Roth 3a; Anna und Adolf Wagner-Wiederkehr, Rother-schlössli

Ettiswil

Samstag, 7. Dezember, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Julius Riechsteiner, Baumgartenweg 29

Samstag, 14. Dezember, 18.00 Uhr

Dreissigster für Marie Schmid-Arnet, Sonnbühl 1
Jahrzeit für Franz Schmid-Ottiger, Unterdorf 17; Anna und Hans Schürmann, Haisi 11

Sonntag, 15. Dezember, 10.15 Uhr

Dreissigster Margrit Marbach-Estermann, Sonnbühl 1

Pfarreichroniken

Taufen

Buttisholz

- 3.11. Ria Rischer
- 9.11. Miles Fischer
- 10.11. Alina und Nico Spörri
- 24.11. Dario Kurmann,
Leano Fischer

Grosswangen

- 17.11. Livio Aregger
- 17.11. Luana Malea Mehri

Ettiswil

- 3.11. Lynn Langenstein
- 9.11. Kilian Unternährer
- 16.11. Selina Hess

Trauung

Buttisholz

- 26.10. Rahel Buchmann und
Jonas Marti

Verstorbene

Ettiswil

- Oskar Herzog-Stockler, geb. 1951
- Marie Schmid-Arnet, geb. 1929
- Margaritha Marbach-Estermann,
geb. 1934
- Marcel Rüttimann-Infanger,
geb. 1949
- Maria Heller-Notz, geb. 1944

Kirchenopfer

- 5.10. Verein Kirchliche
Gassenarbeit 439.10
- 12.10. Die Dargebotene Hand,
Tel. 143 582.30
- 26.10. SOS Kinderdorf 696.30
- 17.10. Belorma GmbH,
Buttisholz 258.47
- 19.10. Missio – Missionswerk
Freiburg 293.35
- 19.10. Brändi-Wohngruppe 800.00
- 19.10. Hospiz
Zentralschweiz 3348.85
- 26.10. Kapelle St. Ottilien 1684.30
- 30.10. Pfarreibedürfnisse 259.40

Kontakte

Sekretariate

Pfarramt Buttisholz, Dorf 2
041 928 11 20,
buttisholz@
pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Grosswangen, Dorfstrasse 4
041 980 12 30,
grosswangen@
pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Ettiswil, Surseestrasse 2
041 980 23 30,
ettiswil@
pastoralraum-im-rottal.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag,
8.30 bis 11.30 Uhr

Was mich bewegt

Advent



Kurt Zemp,
Diakon

Es ist Advent. In wenigen Tagen feiern wir das wohl emotionalste Fest des Jahres: Weihnachten. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Man rief seinen Namen aus: Fürst des Friedens (9,5). So kündigte damals der Prophet Jesaja die Geburt von Jesus an. Und Jahre später trug der Esel diesen Friedensfürsten in die Stadt Jerusalem hinein. Was für ein Starauftritt unseres Esels! Die Menschen rissen Palmen von den Bäumen und bereiteten den beiden den Weg. Unter grossem Jubel zog Jesus auf dem Esel in die Stadt ein. Doch die positive Stimmung kippte und Jesus starb wenige Tage später am Kreuz. Doch die Hoffnung auf Frieden ist bis heute geblieben. Jesus hat den Tod überwunden, die Liebe obsiegte und der Friede manifestierte sich in der Welt. Er ist mitten unter uns. Können wir das noch glauben angesichts der vielen Kriege in unserer Welt? In der Ukraine, in Gaza, im Sudan und an vielen anderen Orten herrscht Krieg. Ist es möglich, trotz unserer Ohnmacht noch an den wahren Frieden zu glauben? Ja, auch der Esel hat daran geglaubt, als er seinen grossen Auftritt hatte. Er trug den Friedensfürsten in die Stadt Jerusalem hinein, wir tragen Jesus in die Welt hinaus. Ohne Esel kein Bethlehem. Das Adventsthema ist für mich eine Herausforderung zu mehr Vertrauen.

Singen im Projektchor im Rottal

Farbig – es wird bunt

Konzerte: Samstag, 22. März 2025, Pfarrkirche Grosswangen, 18.00 und 20.00 Uhr
 Leitung: Elsbeth & Mario Thürig-Hofstetter



Definitive Daten und Zeiten

Januar

Dienstag, 7. Januar	19.45 Uhr Probe	Meilihalle Grosswangen
Dienstag, 14. Januar	19.45 Uhr Probe	Meilihalle Grosswangen
Dienstag, 21. Januar	19.45 Uhr Probe	Meilihalle Grosswangen
Dienstag, 28. Januar	19.45 Uhr Probe	Meilihalle Grosswangen

Februar

Dienstag, 4. Februar	19.45 Uhr Probe	Meilihalle Grosswangen
Dienstag, 11. Februar	19.45 Uhr Probe	Meilihalle Grosswangen
Dienstag, 18. Februar	19.45 Uhr Probe	Meilihalle Grosswangen

März

Mittwoch, 5. März, Aschermittwoch	19.45 Uhr Probe	Meilihalle Grosswangen
Dienstag, 11. März	19.45 Uhr Probe	Meilihalle Grosswangen
Samstag, 15. März	09.00 bis 13.00 Uhr Probe	Meilihalle Grosswangen
Dienstag, 18. März	19.45 Uhr Probe	Meilihalle Grosswangen
Freitag, 21. März	19.00 Uhr Generalprobe	Kirche Grosswangen
Samstag, 22. März	18.00 und 20.00 Uhr Konzert	Kirche Grosswangen

Der Projektchor Rottal sucht Singbegeisterte, die Lust haben, Chorstücke aus dem Pop- und Rockbereich einzustudieren. Farben spielen in unzähligen Songs eine zentrale Rolle: Cindy Lauper besingt «True Colors», Sting wandelt durch «Fields of Gold», Patent Ochsner sehen nur noch «Scharlachrot», die Marcells beschwören den «Blue Moon» und «der kleine grüne Kaktus» zwickt in den Stimmbändern.

Lass die Buntwäsche liegen, komm in den Projektchor und schleudere mit uns Noten statt Wäsche.

Die erste Probe startet am Dienstag, 7. Januar.

Anmeldungen sind noch bis Ende Dezember unter www.pastoralraum-im-rottal.ch möglich.

Singen ist wohltuend und macht Spass!
 Wir freuen uns auf dich!

*Elsbeth und Mario Thürig
 Kurt Zemp*



Leitgedanke

Die Tage werden kürzer, die Nächte länger. Es ist Advent. Diese vorweihnachtliche Zeit gestalten wir in unserm Pastoralraum unter dem Thema: «ohne Esel kein Bethlehem».

Der Esel, das Reittier der armen Leute, trug damals vermutlich die schwangere Maria auf dem 150 km langen Weg von Nazareth nach Bethlehem. Obwohl der Esel in den biblischen Kindheits Erzählungen nicht erwähnt wird, sind Ochs und Esel seit jeher ein fester Bestandteil der bildlichen Darstellungen der Weihnachtsgeschichte. In einem apokryphen Evangelium, das heisst in einer Biografie über Jesus, die nicht zu den kanonisierten Schriften der Bibel gehört, sind sie jedoch zu finden. Im sogenannten Pseudo-Matthäus-Evangelium heisst es: «Ochs und Esel beten Jesus an.» Und wenn wir noch die Prophezeiung von Jesaja dazunehmen, werden wir hellhörig: «Es kennt der Ochse seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn.» Der Esel kennt die Krippe des Messias.

Damit kritisiert Jesaja die damaligen Gläubigen, dass der Esel eben klüger sei als der Mensch. Wenn wir meinen, der Esel sei dumm und störrisch, dann irren wir uns gewaltig. Im Gegenteil, der Esel ist sehr intelligent, mehr noch: Er ist anspruchslos, genügsam, gesellig und einfach ein guter Freund. Und deshalb nehmen wir ihn mit auf den Weg nach Bethlehem. Als Last- und Reittier kennt er nicht nur den Weg, sondern nach Jesaja auch das Ziel: «Der Esel kennt die Krippe des Herrn.»

Ich wünsche allen besinnliche Adventstage und dann ein frohes Weihnachtsfest.

Diakon Kurt Zemp

Rorategottesdienste

In allen Pfarreien stehen zwei Formen der Rorategottesdienste zur Auswahl:

- Roratefeiern für Schüler und Familien
- Roratefeiern für Jugendliche und Erwachsene

Nach jeder Roratefeier geniessen wir ein gemeinsames Frühstück.

Die Daten der Roratefeiern finden Sie auf Seite 2.

Der Esel geht voran – Adventsmarsch durchs Rottal

Miteinander in die Nacht wandern: Kommt mit zu diesem besonderen, eher sportlichen Adventserlebnis!

Am **Freitag, 20. Dezember** starten wir um 18.15 Uhr beim Hirschenplatz Buttisholz und treffen um ca. 19.45 Uhr beim Kronenplatz Grosswangen ein. Hier ist der Einstieg in den verkürzten Adventsmarsch möglich.

Unser Ziel ist das Naturlehrgebiet Buchwald in Ettiswil.

Um ca. 20.30 Uhr stärken wir uns mit einer wärmenden Suppe.

Der Linienbus fährt um 21.31 Uhr ab Schloss Wyher zurück.

Feuer für den Frieden

Welch dringende Worte für eine an vielen Orten gewalttätige und zerstörerische Welt. Am Sonntag, 22. Dezember, 17.00 Uhr brennt bei der Pfarrkirche Buttisholz ein wärmendes Friedensfeuer. Zusammenstehen für den Frieden bei uns selbst, in unseren Familien, in unseren Gemeinden, für die Welt. Das Friedensgebet ist offen für alle, unabhängig von Religion und Herkunft. Musik – Gebet – Licht – Stille. Dauer ca. 30 Minuten.

Eine Million Sterne

Die JuBla Grosswangen organisiert am Samstag, 14. Dezember die Aktion «Eine Million Sterne». Von 16.00 bis 18.30 Uhr können auf der Kirchentreppe Kerzen angezündet werden. Damit setzen wir unter dem Patronat der Caritas ein starkes Zeichen gegen die Armut in der Schweiz. Ein warmer Punsch lädt zum Verweilen am Feuer ein. Die JuBla freut sich auf Ihren Besuch.

Adventskalender

Auch in diesem Jahr gibt es wieder den beliebten Adventskalender auf unserer Website!
Insgesamt 13 Personen aus dem Pastoralraum- und Katechetinnenteam machen jeden Tag einen Kurzimpuls - ohne Esel kein Bethlehem. Start ist am Sonntag, 1. Dezember - pünktlich zum 1. Advent.
Herzlichen Dank an alle, besonders an Toni Koller, Grosswangen, für das Filmen und die technische Verarbeitung.

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1.12. Kurt Zemp | 13.12. Jeannette Marti |
| 2.12. Theres Buob und Doris Duss | 14.12. Silvia Roos und Dino Meier |
| 3.12. Theres Buob und Doris Duss | 15.12. Beatrice Ambühl |
| 4.12. Eduard Birrer | 16.12. Urs Borer |
| 5.12. Jeannette Marti | 17.12. Urs Borer |
| 6.12. Dino Meier | 18.12. Beat Kaufmann |
| 7.12. Urs Borer | 19.12. Kurt Zemp |
| 8.12. Beat Kaufmann | 20.12. Helene Arnold |
| 9.12. Melanie Schuler und Petra Fischer | 21.12. Jeannette Marti |
| 10.12. Melanie Schuler und Petra Fischer | 22.12. Eduard Birrer |
| 11.12. Kurt Zemp | 23.12. Petra Mettler |
| 12.12. Petra Mettler | 24.12. Pastoralraumteam |

Versöhnungsfeiern

Über das 3. Adventswochenende ist in den Eucharistiefiern eine Versöhnungsfeier integriert.

Es ist auch jederzeit möglich, einen individuellen Beichttermin bei Beat Kaufmann, 041 989 07 82 abzumachen. Sie können wählen, wo Sie das Beichtsakrament empfangen möchten, in einer der Kirchen, im Pfarrhaus oder bei Ihnen daheim.



Friedenslicht

Das Friedenslicht brennt ab dem **24. Dezember bis zum 6. Januar** in allen drei Pfarrkirchen und kann mit nach Hause genommen werden. Dazu können Sie Ihre eigene Kerze/Laterne mitbringen oder eine Friedenslichtkerze mitnehmen.

Ein kleines Licht anzünden ist nicht viel, wenn es alle tun, wird es heller. Setzen auch Sie ein Zeichen für den Frieden.

Musik in der Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, 8. Dezember

Buttisholz, 10.15 Uhr, Musicavera

Donnerstag, 12. Dezember

Buttisholz, 6.00 Uhr, Musicavera

Samstag, 14. Dezember

Buttisholz, 18.45 Uhr, Musikschüler/innen von Daniel Bättig beim Adventshaus

Grosswangen, 17.00 Uhr, Adventskonzert der Musikschule Rottal

Ettiswil, 18.00 Uhr, Feldmusik

Sonntag, 15. Dezember

Buttisholz, 15.30 und 17.00 Uhr, Adventskonzerte der Musikschule Rottal

Samstag, 21. Dezember

Grosswangen, 17.00, Adventskonzert der Brass Band Frohsinn

Sonntag, 22. Dezember

Grosswangen, 9.00 Uhr, Adventskonzert der Brass Band Frohsinn

Montag, 23. Dezember

Primavera Buttisholz, 15.00 Uhr, Musicavera

Heiligabend, 24. Dezember

Buttisholz, 22.30 Uhr, Jonas Zemp, Cello und Jana Ziswiler, Orgel

Ettiswil, 16.30, Bläserquintett 5BB

Ettiswil, 22.00 Uhr, Angela Kurmann, Querflöte und Mihael Abramovic, Orgel

Grosswangen, 23.00 Uhr, Kirchenchor

Weihnachten, 25. Dezember

Ettiswil, 8.45 Uhr, Jonas Zemp, Cello und Jana Ziswiler, Orgel

Grosswangen, 9.45 Uhr, Jonas Zemp, Cello und Jana Ziswiler, Orgel

Buttisholz, 10.45 Uhr, Kirchenchor



Benefizkonzert



Weihnachtsbenefizkonzert,
mit Apéro im Anschluss
Sonntag, 1. Dez 2024, 19.00 Uhr
Pfarrkirche Ettiswil

mit Pius Schürch, Annelise Laubacher-Leu & Luciano Poli

«Nimm dir chli Zyt» – unter diesem Motto findet am Sonntag, 1. Dezember um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Ettiswil ein besinnliches Weihnachtsbenefizkonzert statt.

An der Orgel und Piano spielt Pius Schürch, Gitarrenklänge und Gesang sind von Annelise Laubacher-Leu und mit der Panflöte begleitet Luciano Poli.

Auch dieses Jahr geht der gesamte Erlös aus der Türkollekte an die «Fundación Hermano Miguel». Mirjam Rast, Cousine von Annelise Laubacher, ist die Direktorin. Sie setzt sich seit bald vierzig Jahren für die Menschen in Ecuador ein. Seither konnten dank der Organisation neben Schulen und Apotheken auch Werkstätten aufgebaut und unterhalten werden.

Im Anschluss an das Konzert gibt es ein gesponsertes Apéro.

Buttisholz aktuell

St.-Niklaus-Einzug



Wir freuen uns, am Samstag, 30. November beim St.-Niklaus-Einzug den Samichlaus zu begrüssen.

Ein gemütliches Schlendern durch die Marktstände vom Chlausmärt wird alle Besucherinnen und Besucher auf die Adventszeit einstimmen. Nähere Informationen erfahren Sie auf den Plakaten und Flyern.

Eltern-Kind-Café

Eltern mit Kleinkindern treffen sich am Freitag, 6. Dezember zwischen 9.00 und 11.00 Uhr in der Cafeteria vom Primavera, um sich gegenseitig kennen zu lernen, gemeinsam einen Kaffee zu geniessen und die Kinder herumkrabbeln zu lassen.

Bibelgruppe

Wir treffen uns am Montag, 9. und 16. Dezember, jeweils um 13.30 Uhr im KAB-Lokal.

Begegnung beim Adventshaus

Der Pfarreirat Buttisholz lädt am Samstag, 14. Dezember nach dem Gottesdienst um 18.45 Uhr herzlich zu Punsch und Guetzli beim Adventshaus ein.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich mit den Klängen der Musikschülerinnen und -schüler von Daniel Bättig auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Kapelle St. Ottilien Patroziniumsfest



Am Freitag, 13. Dezember, 15.00 Uhr wird zu Ehren der Heiligen Ottilia das Patrozinium mit einem Gottesdienst mit Augensegen in der Wallfahrtskapelle St. Ottilien gefeiert. Die Schutzpatronin mehrerer Kirchen und Kapellen wird besonders im Elsass, in Süddeutschland und in der Schweiz für gutes und gesundes Augenlicht verehrt.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist das Pilgerstübli geöffnet.

Sternsingeraktion am Freitag, 27. Dezember



Die Ministrant/innen werden wieder als Sternsinger unterwegs sein:

- 9.00–11.30 Uhr beim Spar Buttisholz mit Punsch und Abgabe der Segenspäckli
- 9.30 Uhr und 10.15 Uhr Ständli
- 15.00 Uhr Ständli und Abgabe der Segenspäckli beim Wohnzentrum Primavera

Hausbesuche

Auf Wunsch kommen die Sternsinger am Freitag, 27. Dezember ab 9.00 Uhr bei Ihnen zuhause vorbei und bereiten Freude mit Sprüchli und Abgabe der Segenspäckli. Ihre Anmeldung nimmt das Pfarresekretariat bis am 20. Dezember, Telefon 041 928 11 20 oder buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch entgegen. Ebenfalls liegen in der Pfarrkirche Flyer auf.

Familiengottesdienst

Am Sonntag, 5. Januar feiern wir um 10.15 Uhr einen Familiengottesdienst mit den Ministrant/innen. Anschliessend Ständli, Punsch und Abgabe der Segenspäckli. Die Minis freuen sich auf Sie.

Spenden

Die gesammelten Spenden gehen je zur Hälfte an die Sternsingeraktion 2025 des Kindermissionswerks und in die Ministrantenkasse.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Roratefeiern in der Pfarrkirche

Roratefeier für Schüler/innen der Primarstufe sowie Familien

Am Mittwoch, 11. Dezember um 7.00 Uhr mit anschliessendem Morgenessen im Träff 14.

Roratefeier für Jugendliche der Oberstufe und Erwachsene

Am Donnerstag, 12. Dezember um 6.00 Uhr mit Musicavera. Anschliessend sind alle zum Morgenessen in den Träff 14 eingeladen.



«ohne Esel kein Bethlehem»

Adventshaus 2024



In der Adventszeit öffnen wir jeden Tag ein neues Türchen beim Adventshaus. Folgende Personen und Familien haben ein Adventsfenster gestaltet:

- 1 Cyril Scheidegger, Dario Riechsteiner und Robin Häfliger
- 2 Andrin, Liana und Linda Fischer, Obersagen
- 3 Lea Käch und Lisa Helfenstein, Sebaldematt 48/Rainacher 11
- 4 Familien Scheidegger und Buck, Mühlehof 4/Graben 1
- 5 Familien Bucheli-Lipp und Burri-Wolf, Fürtiring 32/Arigstrasse 7
- 6 Pflgewohngruppen Primavera
- 7 Blauring 3. Klasse
- 8 Sofie, Giulia, Leonie und Ciara
- 9 Ben, Nick und Robin Stocker, Dorf 25
- 10 Vanessa, Nina und Daniela Stirnimann
- 11 Steffi und Philipp mit Nuria und Matteo, Unterarig
- 12 Malynn und Nico Bremgartner, Schuelmatt 7
- 13 Familie Lehmann, Oberdorf 1
- 14 Familie Feldmann-Amstutz, St. Ottilienstrasse 7
- 15 Familie Müller, Unter-Allmend 10
- 16 Schule Buttisholz – Tagesstrukturen Farfallina
- 17 Emil und Theo Matter und Leo Glanzmann, Bösgass 51/Guglern 12
- 18 Ladina, Nando und Seraina Graber, Winkel 5
- 19 Mila Steinmann und Lisa Kronig, Winkel 1/Allmend 5
- 20 Natascha und Yannick Tschuppert mit Lio und Lynn, Sebaldematt 11
- 21 Kita Nolana, Oberdorf 5
- 22 Martina Fischer und Mauro Jans, Sandro, Sven und Remo Fischer, Allmend 13
- 23 Ronja und Mona
- 24 Nino, Tim und Lotta Peterhans, Hetzlige 9

Ein herzliches Dankeschön an alle Bastlerinnen und Bastler.

Frauengemeinschaft

Spirit-Input 2024

«ohne Esel kein Bethlehem»

Die Frauengemeinschaft lädt am Donnerstag, 12. Dezember zu einem adventlichen Abend im Freien ein.

Wir gönnen uns in der Vorweihnachtszeit einen Moment der Ruhe und des Zusammenseins. Rosa Bischof begleitet uns auf dem Weg mit Worten und Gedanken passend zum Adventsmotto.

Um 19.00 Uhr beim Träff 14 starten wir unseren adventlichen Spaziergang und werden rund eine Stunde unterwegs sein. Anschliessend sind alle eingeladen, am Feuer bei Punsch und Kuchen noch ein bisschen zu verweilen.

Warme, wetterentsprechende Kleider und Schuhe sind empfohlen. Gerne darf eine Laterne mitgetragen werden.

Wir freuen uns über viele Anmeldungen bis am 10. Dezember an:

sandra.aregger@fg-buttisholz.ch oder Tel. 041 928 02 40, Sandra Aregger oder Tel. 041 928 09 59, Anita Hodel

Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren



Zum diesjährigen Adventsthema «ohne Esel kein Bethlehem» gestaltet die Frauengemeinschaft eine besinnliche Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren am: **Donnerstag, 5. Dezember, 14.00 Uhr im Träff 14**

Der Seniorenchor umrahmt die Feier mit passenden Liedstücken. Zu diesem gemütlichen Beisammensein mit anschliessendem Kaffee und Gebäck sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen.

Wer einen Fahrdienst zum Träff 14 wünscht, darf sich bis Montag, 2. Dezember bei Emma Häller, Tel. 041 928 16 25 oder bei Sybille Utz, Tel. 041 467 07 37 melden. Die Kosten des Fahrdienstes werden von der Pro Senectute Buttisholz übernommen.

Grosswangen aktuell

Chlauseinzug, Sonntag, 1. Dezember



Die Säulizunft, der Jodlerklub und die Lehrerschaft organisieren am 1. Adventssonntag, 1. Dezember wiederum den beliebten Chlauseinzug in Grosswangen. Beim Einzug ins Dorf wird der Samichlaus mit Gefolge lautstark von einer Trychlergruppe und Geisslechlöpfern angekündigt. Mit Laternen, Lichtern und Iffelen begleitet eine grosse Schar Schulkinder und Jugendliche den Samichlaus bei seinem feierlichen Einzug durchs Dorf. Die Organisatoren freuen sich, wenn viele Familien mit Kindern und Freunde des Chlaus-Brauchtums den Samichlaus im Dorf empfangen. Der Einzug startet um 18.00 Uhr bei der Neumühle und zieht durch die Mühlestrasse zur Kirche. In der Kirche wird eine kurze, besinnliche St.-Nikolaus-Feier stattfinden, die von der Lehrerschaft und ihren Schützlingen mitgestaltet wird. Anschliessend zieht die ganze Chlaus-Gesellschaft in den Hof des Betagtenzentrums Linde, wo die Kinder vom Samichlaus beschenkt werden. Für alle Besucher wird der wärmende Lindentee ausgeschenkt. Die Organisatoren danken allen Mitwirkenden für den Erhalt dieses schönen Brauchtums.

Säulizunft und Jodlerklub

Roratefeiern

Mittwoch, 4. Dezember, 7.00 Uhr



Speziell für alle Kindergärtner bis 6.-Klässler, nach Möglichkeit in Begleitung der Eltern, anschliessend Zmorge in der Meilihalle.

Donnerstag, 5. Dezember, 6.30 Uhr

Gestaltet von der Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft, anschliessend Zmorge im Pfarreitreff.

Sonntigsfiir

Für die Kinder der 1.-3. Klassen feiern wir regelmässig «Sonntigsfiir». Wir freuen uns, wenn Sie Ihrem Kind die Teilnahme ermöglichen. Diesen Monat feiern wir am Sonntag, 8. Dezember um 9.00 Uhr im Dachsaal mit der 2. Klasse.



Krippenfeier mit Kindersegen/ Familiengottesdienst

An Heiligabend, 24. Dezember um 15.45 Uhr bieten wir eine Krippenfeier für die Kleinen an. Diese einfache Feier richtet sich an alle Kleinkinder und dauert ca. 20 Minuten.

Den Familiengottesdienst feiern wir um 17.15 Uhr. Katechetin Doris Duss hat mit den 5.-Klässlern ein Krippenspiel vorbereitet.

Herzliche Einladung!



Personelles



Yvonne Fischer möchte sich beruflich neu orientieren und verlässt nach 13 Jahren treuem Dienst das Pfarramtssekretariat auf Ende Jahr. Wir bedauern ihren Weggang sehr und danken Yvonne herzlich für ihr grosses Engagement als Sekretärin in all den Jahren. Sie hat nicht nur die vielen Pfarramtsaufgaben mitverantwortet, sondern auch aktiv das Pfarreileben mitgetragen. Dabei war ihr der direkte Kontakt mit den Menschen ein besonderes Anliegen. Wir wünschen Yvonne auf ihrem weiteren beruflichen Weg Zufriedenheit und alles Gute.



Nach 12 Jahren treuem Dienst verlässt uns Ruth Erni als Sakristanin auf Ende Jahr. Ruth hat in all den Jahren die vielen Aufgaben rund um die Liturgie sowie die Pflege und Dekoration der Kirche mit grosser Verantwortung wahrgenommen. Die Ministranten waren ihr dabei ein besonderes Anliegen. Auch hat sie das Leben in der Pfarrei aktiv mitgetragen. Für ihr grosses Wirken danken wir Ruth herzlich. Wir bedauern ihren Weggang sehr und wünschen ihr auf ihrem weiteren beruflichen Weg Zufriedenheit und alles Gute.

Kirchenrat

Fraugemeinschaft

Roratgottesdienst

Das Flackern der Kerzen erhellt den Raum und versetzt uns in eine wunderbare Adventsstimmung. Das Licht erhellt den Morgen und strahlt Geborgenheit aus.

Die Frauengemeinschaft, die Liturgiegruppe und Kurt Zemp laden herzlich zum Roratgottesdienst ein.

- Datum: Donnerstag, 5. Dezember
- Zeit: 6.30 Uhr
- Ort: Pfarrkirche Grosswangen

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns zum gemeinsamen Morgenessen im Pfarreitreff.

Es ist keine Anmeldung nötig.



Adventsfeier für alle ab 60



Wir laden herzlich ein zur Adventsfeier für alle Grosswangerinnen und Grosswanger ab 60 Jahren. Nach einem feinen Mittagessen aus der Pintenküche erwartet uns ein Nachmittag mit Musik, Besinnung und natürlich mit dem Besuch des Samichlauses. Wir freuen uns, wieder viele Frauen und Männer begrüßen zu dürfen.

- Datum: Sonntag, 8. Dezember
- Zeit: 12.00 Uhr
- Ort: Pinte Grosswangen
- Kosten: Fr. 30.- für Mittagessen inkl. Mineral.
Das Dessert wird von der Frauengemeinschaft offeriert.

Anmeldung bis Dienstag, 3. Dezember an Gisela Wechsler, Tel. 041 980 61 70 oder unter www.fraugemeinschaftgrosswangen.ch.

Nüni-Kafi

Lust auf angeregte Gespräche mit Frauen aus Grosswangen? Dann komm doch zum nächsten Nüni-Kafi.

- Datum: Montag, 9. Dezember
- Zeit: ab 9.00 Uhr
- Ort: Bäckerei Krummenacher

Ettiswil aktuell

Familiengottesdienst



Am Samstag, 30. November um 18.00 Uhr feiern wir unter Mitgestaltung der 6.-Klässler einen Familiengottesdienst mit anschliessender Eröffnung des Adventshauses.

Roratefeiern



Roratefeier für Familien

Am Donnerstag, 12. Dezember um 6.30 Uhr treffen wir uns in der Pfarrkirche zur Roratefeier, speziell für Familien, Kinder und Jugendliche.

Roratefeier für Erwachsene

Am Freitag, 13. Dezember um 6.30 Uhr ist die Roratefeier für Erwachsene. Anschliessend an die Gottesdienste sind alle zum Morgenessen im Sigristenhaus eingeladen.

Rückblick

Lebenszyklus

Ende Oktober trafen sich die 3.-Klässler zum ersten ausserschulischen Anlass. Zum Thema «Lebenszyklus» und Allerheiligen/Allerseelen erfuhren die Kinder, dass alles seine Zeit hat. Dazu besuchten wir den Friedhof. Die Kinder durften sich umsehen, drei Grabsteine aussuchen, die ihnen besonders gefielen, und darüber berichten. Sie haben erfahren,



dass Allerheiligen ein Tag ist, an dem man die Verstorbenen am Grab besucht und sich an sie liebevoll erinnert. Um deshalb möglichst vielen Menschen eine Freude zu machen,

Gottesdienst zusammen mit der Feldmusik



Am Samstag, 14. Dezember um 18.00 Uhr wird die Feldmusik Ettiswil den Gottesdienst musikalisch begleiten. Wir freuen uns auf die schönen Klänge und danken den Musikantinnen und Musikanten herzlich für die Mitgestaltung.

Jahreseinstimmung für Seniorinnen und Senioren

Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen zu unserer Jahreseinstimmung am Freitag, 10. Januar 2025 um 11.30 Uhr im Restaurant Jlge. Sie sind eingeladen zum Mittagessen und zum gemütlichen Beisammensein mit besinnlichen Worten von Urs Borer. Der Frauenverein und das Jlge-Team freuen sich, die Gäste zu bedienen.

Anmeldung bis 2. Januar 2025 an Regula Odermatt, Tel. 041 980 36 16 oder per Mail: regula.odermatt@frauenvereinettiswil.ch. Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Anlass.

Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Zum Rosenkranzgebet jeweils am Mittwochmorgen um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Ettiswil sind alle herzlich eingeladen.

bemalten die Kinder «Wandersteine». Die Idee dieser «Wandersteine» ist, dass man diese irgendwo auf dem Weg hinlegt. Wer einen findet, darf diesen 1 bis 2 Tage behalten und dann wieder an einem anderen Ort auslegen. Wer ihn behalten möchte, bemalt einen anderen Stein und legt diesen ebenfalls aus. Sollten Sie also irgendwo einen bemalten Stein finden, dann wissen Sie jetzt, was damit zu tun ist.

*Jeannette Marti und Dino Meier,
Katecheten 3. Klassen*

Rückblick

Einweihungsfest Kapelle Schloss Wyher

Das «Chäppeli», ein Stück Heimat

Seit dem Bau der Schloss-Wyher-Kapelle sind 432 Jahre vergangen. Dank grosszügigen Spenden aus der Bevölkerung, von Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden, Stiftungen, Unternehmen sowie der Denkmalpflege konnte die Kapelle 2024 saniert und restauriert werden. Dafür sprachen die Kirchgemeinde und der Stiftungsrat allen einen riesigen Dank aus. Am Wochenende vom 19./20. Oktober 2024 fanden die Neueinsegnung und das Einweihungsfest statt.

Feierliche Einsegnung am Samstagabend

Mit einem feierlichen Gottesdienst am Samstagabend wurden nach der Renovationszeit die Türen zur Kapelle wieder geöffnet. Diakon Kurt Zemp begrüusste die Kirchgänger mit den Worten: «Es erfüllt mich mit Dankbarkeit und Bewunderung, hier in diesem Raum gefüllt mit lieben Leuten sein zu dürfen.» Man dürfe sich freuen, heute gemeinsam Gottesdienst zu feiern, an einem Ort, dessen wunderbarer Innenraum man wahrnehmen und spüren könne, in einem Bauwerk, in welchem sich jeder Stein in den nächsten einpasse und somit Geborgenheit schaffe, predigte Diakon Zemp. Dieses sakrale Bauwerk lade die Gläubigen ein, den Lebensweg in einem «Miteinander» zu begehen. Im Anschluss segnete Kurt Zemp die Kapelle neu ein und entliess die Gemeinde mit dem Lied «Ein Haus voll Glorie».

Einweihungsfest mit Wortgottesdienst am Sonntag

Das Klösterli 1 und 2 im Schloss Wyher war am Sonntagmorgen fast bis auf den letzten Platz besetzt. Alex Schwegler, Präsident Stiftungsrat Kapelle Schloss Wyher, begrüusste die vielen Besucher zum Einweihungsfest. Diakon Kurt Zemp sprach von einem Juwel und Kraftort der Talschaft und predigte, dass sich seit dem Bau der Kapelle doch vieles verändert hätte, manches zum Guten, doch nicht jede Entwicklung hätte einen Gewinn bedeutet. Seine lebendige Predigt freute die Gemeinde. «Aus welcher Überzeugung Pfyffer 1592 die Kapelle erbaut hat, entzieht sich unserer Kenntnis, was wir nun mit der Restaurierung und Sanierung geschaffen haben, ist jedoch ein sanftes Liebeszeichen.» Diese Liebe lebe, wenn man beim Spaziergang an dem Baudenkmal vorbeigehe. Viele einzelne Mosaiksteine ergäben erst ein ganzes Bild, sei dies nun bei den Wandfresken, in der Liebe zu Gott, durch die Gottesdienstbesucher, die zur Gemeinschaft



zusammenfinden, oder auch durch das persönliche Engagement in der Nachbarschaft, der Familie und der Erziehung der Kinder.

«Wänn s Chäppeli lüet»

Daniel Felber orientierte als Bauleiter über die getätigten Renovationsarbeiten und erinnerte sich an «unser Chäppeli», das ein grosses Heimatgefühl auslöse. Nebst der Erwähnung der baulichen Arbeiten wies er speziell auf die Turmkugel hin, in welcher wertvolle Zeitzeugen hinterlegt seien. Man habe Briefe gefunden von 1929 und 1979. Darin sei u. a. zu lesen gewesen, dass man 1979 9540 Lärchenschindeln innerhalb von 160 Arbeitsstunden mit Dachdecker und Schülern in Frondienst ersetzt habe. Nun hat man eine neue Botschaft in der Kugel hinterlassen. Daniel Felber dankte allen Beteiligten für die wertvolle Zusammenarbeit. So habe man gemeinsam mit der Denkmalpflege sicherstellen können, dass diese Baute als Zeitzeuge auch für die nächsten Generationen erhalten bleibe.

Franz Wüest vom Sammelkomitee hielt nochmals einige geschichtliche Eckdaten fest, erklärte die Fresken und erwähnte, dass die Kapelle nun bald an die Kirchgemeinde übergeben werden soll. Die Solidarität der Geldgeber sei mehr als nur eine Geldgabe. Vielmehr sei es Solidarität und Zuneigung zu einem speziellen Ort in der Gemeinde. Er dankte für die grosse Unterstützung in der Bevölkerung.

Bewirtet durch die Gastgeber AG waren alle Gottesdienstteilnehmer zum Apéro in den Schlosshof eingeladen. Zum Abschluss der Feierlichkeiten durften dann die geladenen Gäste im Feersaal den Tag beim Mittagessen ausklingen lassen. Die Kapelle wird tagsüber zugänglich sein und bietet nun der Bevölkerung wieder einen Ort der Ruhe, der Gemeinschaft, der Liebe und des Friedens.

Alex Schwegler, Kirchmeier



«Wir sind zufrieden, aber nicht restlos», sagte Thomas Scherer an der Synode. Er präsidiert die Sonderkommission.

Bild: Dominik Thali

Luzerner Synode überweist Bistumsgelder

Geld fließt, Druck bleibt

Bischof Felix Gmür kann aufatmen: Die aufmüpfige Luzerner Synode überweist ihm auch die zweite Hälfte des Bistumsbeitrags. Da die Forderung nicht erfüllt wurde, Privatleben und Missio zu trennen, verfolgt eine Kommission diese Frage weiter.

Nach Publikation der Missbrauchsstudie im Herbst 2023 beschloss die Synode der Landeskirche Luzern, die Auszahlung der zweiten Tranche des Bistumsbeitrags 2024 an fünf Bedingungen zu knüpfen. Eine Sonderkommission (Soko) sollte deren Erfüllung innert Jahresfrist überprüfen. Ihr Bericht lag an der Novembersession vor.

Mehrheitlich erfüllt

Die Soko kommt darin zum Schluss, dass die Bedingungen mehrheitlich erfüllt seien – nämlich jene nach unabhängigen Untersuchungen und Meldestellen sowie die Verpflichtung, keine Akten mehr zu vernichten, die im Zusammenhang mit Missbrauch stehen. Nicht wirklich erfüllt ist aus Sicht der Soko die Entkopplung von

Privatleben und kirchlicher Anstellung (Missio). Dieses Thema ist derzeit bei der Kommission für Theologie und Ökumene der Schweizer Bischofskonferenz hängig.

Vor allem dieser Punkt gab an der Luzerner Synode zu reden. Denn im Vorjahr hatten sechs Seelsorgende in einem offenen Brief an die Synodenmitglieder geschildert, wie sie bei kirchlichen Anstellungen diskriminiert wurden, weil sie geschieden, homosexuell oder laisiert sind.

Andere ins Boot holen

Um den Bischof in dieser Frage weiterhin zu kontrollieren, entschied die Synode, die Kommission beizubehalten. Die Bistumsgelder gab die Synode hingegen frei, weil die übrigen Bedingungen erfüllt seien.

Den genauen Auftrag der Soko formuliert die Geschäftsleitung der Synode in Kürze. Angedacht ist, die Landeskirchen der übrigen Bistumskantone ins Boot zu holen, wie Soko-Präsident Thomas Scherer gegenüber dem Pfarreiblatt sagte.

Sylvia Stam

Kleines Kirchenjahr

Adventskalender

Der Adventskalender hat seinen Ursprung in der evangelischen Kirche: Während Katholik:innen in die Rorate messen gingen, fanden die adventlichen Andachten der evangelischen Gläubigen zu Hause statt. Aus dem Jahr 1838 ist der Brauch belegt, dass der Leiter eines evangelischen Knabenhauses in Hamburg während der gemeinsamen Andachten jeden Tag eine weitere Kerze an einem grossen Leuchter anzündete. Er begründete damit zugleich die Tradition des Adventskranzes. Kranz und Kalender ist gemeinsam, dass sie die Wartezeit bis Weihnachten gestalten.

Ab dem 19. Jahrhundert kamen Adventskalender zum Abreissen auf. Solche mit Türchen zum Öffnen erschienen um 1920. Den ersten mit Schokolade gefüllten Adventskalender gab's 1958. In jüngerer Zeit erfreuen sich Adventsfenster grosser Beliebtheit: Im Quartier werden Fenster geschmückt, mit der entsprechenden Nummer versehen und am Abend beleuchtet. Oft wird dazu etwas Kulinarisches angeboten. Auch gebastelte Kalender zum Selberbefüllen oder Online-Kalender mit digitalen Inhalten verkürzen heute die Zeit bis Weihnachten.

vivat.de/adventskalender.de/sy



Adventsfenster im Quartier gehen oft von Pfarreien aus.

Bild: Gregor Gander, aufsehen.ch

Über die Herkunft beliebter Advents- und Weihnachtslieder

«An Weihnachten geben wir alles»

Warum singen wir an Weihnachten? Und woher kommen diese Lieder? Wir haben die beliebtesten Advents- und Weihnachtslieder im Kanton Luzern gesucht und sind ihrer Herkunft nachgegangen.

Jetzt klingen sie wieder in Strassen, Stuben und Supermärkten: Advents- und Weihnachtslieder. Dass Menschen das Fest der Geburt Christi besingen, habe mit der «Überfülle der Emotionen» zu tun, welche die Weihnachtsgeschichte prägen, sagt Martin Hobi, vormals Professor für Kirchenmusik an der Hochschule Luzern. «Urmenschliche Emotionen» wie Unterwegssein, Ankommen, Abgewiesen-Werden, Statusfragen usw. «Unsere Antworten und Hoffnungen spiegeln sich in den daraus entstandenen Bräuchen». Dazu gehört auch der ganzheitliche Ausdruck mit der Stimme. «Wir geben quasi alles, also singen wir auch», so Hobi.

Kinderlied auf Platz eins

Wir haben in den Luzerner Pastoralräumen nach den beliebtesten Advents- und Weihnachtsliedern gefragt und die Herkunft der jeweils ersten drei untersucht. «**Wir sagen euch an den lieben Advent**» ist demnach das beliebteste Adventslied. Der Text stammt als einer der wenigen von einer Frau: Maria Ferschl, einer österreichischen Lehrerin. Bereits im Erstdruck von 1954 wird es als «Ansinglied mit dem Adventskranz» bezeichnet, als Lied also, mit dem man das Anzünden der Kerzen «eröffnete».

Die Melodie (1954) stammt von Heinrich Rohr. Das Kinderlied richtet den Blick auf die Feier der Ankunft Jesu und die Vorbereitung darauf. Jede Strophe enthält eine Aufforderung

zum Handeln, die sich auf biblische Texte bezieht.

Ebenfalls sehr beliebt ist «**Macht hoch die Tür**». Der Text stammt aus der Feder des evangelischen Pfarrers Georg Weissel aus Königsberg (damals Ostpreussen, heute Kaliningrad, Russland). Erstmals gedruckt wurde es 1642 mit einer Melodie von Johann Stobäus. Die heute übliche Melodie fand sich zuerst 1704 in einem Gesangbuch, das von Johann Anastasius Freylinghausen herausgegeben wurde. Wer es komponiert hat, ist unbekannt. Der heutige Text entspricht fast unverändert dem Original. In der Singbewegung der 1920er-Jahre überschreitet das Lied die konfessionellen Grenzen und hält auch in katholische Liederbücher Eingang.

Kein Abdruck in der DDR

Zu den moderneren Liedern gehört «**Weil Gott in tiefster Nacht erschienen**». Der Stadtjugendpfarrer Dieter Trautwein schrieb Text und Melodie 1963 in Frankfurt für einen ökumenischen Weihnachtsgottesdienst. An diesem nahmen auch griechisch-or-



«**Weil Gott in tiefster Nacht erschienen**» – die Lichtsymbolik durchzieht Weihnachtslieder und -bräuche.

Bild: Eleni Kougonis, Verein Friedenlicht Schweiz

An Heiligabend möchte man sich den Traditionen hingeben.

Martin Hobi

thodoxe Christ:innen, DDR-Flüchtlinge und Obdachlose teil. Trautwein ergänzte die 5. Strophe nachträglich angesichts von Schikanen, die er mit der Jungen Gemeinde in Ostberlin erlebt hatte. Als der Stadtjugendpfarrer von Dresden 1964 eine Abdrucklaubnis beantragte, wurde sie ihm von den Behörden verweigert mit der Begründung, dass es in der DDR keine «tiefste Nacht» gebe. Dennoch verbreitete es sich rasch, in englischer Übersetzung und in der Ökumene.

Hobi erstaunt es nicht, dass die drei beliebtesten Adventslieder alle in Dur gehalten sind. «Heute möchte man bereits im Advent – früher eine Busszeit – gute Stimmung, Fröhlichkeit. Das «Noch-nicht», das Zuwarten und Aushalten-Können, das sich in vielen Adventsliedern auch in den Moll-Tonarten zeigt, ist unsere Sache nicht.»

Emotionen verallgemeinern

Bei den Weihnachtsliedern überwiegen traditionelle Texte und Melodien. Viele stammen aus dem 19. Jahrhundert. Dies habe mit grossen Aufbrüchen wie etwa der Schulpädagogik, der beginnenden Industrialisierung, dem Tourismus und der neuen Freizeitkultur zu tun. Damit wurde «die rein kirchliche Bubble verlassen», erklärt Kirchenmusiker Martin Hobi, «die Weihnachtsemotionen wurden neu auch gesellschaftlich verallgemeinert und kultiviert».

«Wir sagen euch an den lieben Advent» ist im Kanton Luzern eines der beliebtesten Adventslieder. Es ist eines der wenigen, deren Text von einer Frau stammt.

Bilder: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch



Das bekannteste Weihnachtslied, «**Stille Nacht**», darf auch in Luzerner Weihnachtsgottesdiensten nicht fehlen. Um seine Entstehung ranken sich viele Legenden. Als gesichert gilt, dass es 1818 am Weihnachtsabend in der St.-Nikolaus-Kirche in Oberndorf bei Salzburg (A) durch den Organisten und Lehrer Franz Xaver Gruber und den Hilfspriester Joseph Mohr erstmals gesungen wurde. Mohr hatte den Text zwei Jahre zuvor geschrieben. Johann Hinrich Wichern, Leiter eines Knabenhauses, nahm das Lied 1844 in sein Liederbuch auf. Er veränderte den Text leicht und strich einige Strophen. So fand das österreichische Lied Eingang in das evangelische Liedgut. Heute ist es wohl das am meisten übersetzte und gesungene Weihnachtslied.

Liturgisch bemerkenswert

Martin Hobi erklärt den Erfolg des Liedes mit der einfachen, eingängigen Melodie und dem direkt zugänglichen Text. Auch dass in den damals noch auf Latein gehaltenen katholischen Gottesdiensten ein deutsches Kirchenlied gesungen wurde, hält Hobi aus liturgi-

scher Sicht für bemerkenswert, «obwohl die eigentliche Uraufführung nicht im Gottesdienst selbst, sondern erst im nachfolgenden Gang zur Krippe erfolgt sein soll», fügt Hobi an.

An zweiter Stelle der Luzerner Weihnachtshits steht, wenig überraschend, «**O du fröhliche**». Die Melodie geht auf das sizilianische Seefahrerlied «O sanctissima» zurück. Darin bitten Seefahrer zur Gottesmutter Maria. Der Weimarer Dichter Johann Gottfried Herder hörte es in Sizilien und nahm es Anfang des 19. Jahrhunderts in eine Liedersammlung auf.

Der Text stammt von unterschiedlichen Autoren. Die erste Strophe geht auf den evangelischen Theologen Johannes Daniel Falk zurück, der ein Kinderheim führte. Er dichtete je eine Strophe für Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Als Entstehungsjahr wird 1816 angenommen. Später schrieb sein Mitarbeiter Heinrich Holzschuher die beiden anderen weihnächtlichen Strophen. In dieser Form wurde das Weihnachtslied populär.

Ausgangspunkt des Liedes «**Herbei o ihr Gläubigen**» bildet das einstrophige lateinische Lied «Adeste fide-

les». In der Folge entwickelten sich in England und Frankreich je eigene Textfassungen. Die englische geht auf den Lateinlehrer John Francis Wade zurück (um 1743). Diese fand Eingang in den evangelischen Raum und wurde von Friedrich Heinrich Ranke ins Deutsche übersetzt (1823). Im katholischen Schweizer Kirchengesangbuch befindet sich diese Version ebenfalls.

«Heile» Erinnerungen

Die französische Version (um 1790) von «Adeste fideles» geht auf Bischof Jean François Borderies zurück. In der deutschen Übersetzung von Joseph Moor (1873) trägt es den Titel «Nun freut euch, ihr Christen». Es findet sich in katholischen Gesangsbüchern Deutschlands und Österreichs. Dass sich alte Weihnachtslieder so lange halten, erklärt Hobi damit, dass zur Weihnachtszeit Erinnerungen gehören, «die grundsätzlich als «gut» und «heil» emotionalisiert sind». Wenigstens an Heiligabend wolle man «keine Belehrung, nichts Neues müssen, sondern sich vorwiegend den Traditionen hingeben».

Sylvia Stam

Abschluss der Weltbischofssynode in Rom

«Die Synode ist mutig»

Ende Oktober endete in Rom die Weltbischofssynode. Sie zeigte sich besonders in der Frauenfrage mutig. Das ist nicht zuletzt das Verdienst der Schweizer Delegierten Helena Jeppesen-Spuhler. Ein Kommentar.

In Rom ging Ende Oktober die Welt-synode zu Ende. 351 Männer, vor allem Bischöfe, und 54 Frauen aus aller Welt berieten vier Wochen über grundlegende Reformen. Besonders in Europa waren die Erwartungen an die Synode enorm. Es ging um nichts weniger als die Frage: Gelingt dem Vatikan der Anschluss an die Moderne?

Hohe Erwartungen

Die europäischen Erwartungen an greifbare Reformen mussten enttäuscht werden. Denn eine Synode kann keine Beschlüsse fassen. Da ist das Kirchenrecht eindeutig. Aber sie kann Empfehlungen aussprechen und Druck aufbauen. Und beides haben die Synodalen im Abschlussdokument überraschend mutig getan. Von den Ortskirchen fordert die Synode unter anderem mehr Einfluss von Lai:innen auf kirchliche Entscheidungen, Mitspracherecht bei Bischofswahlen und eine Rechenschaftspflicht der Bischöfe gegenüber ihrer Basis. Auch in der für den Westen wichtigen Frauenfrage blieb die Synode standhaft – gegen massive Widerstände aus dem Vatikan. Obwohl der Papst während der Synode dem Frauendiakonats zunächst eine Absage erteilte, ertrotzten Reformkräfte einen Passus im Abschlussdokument, der fordert, die Diskussion über den Zugang von Frauen zu Weiheämtern fortzuführen. Von den Widerständen innerhalb der Synode bei diesem Thema zeugen die



Bischof Felix Gmür (l.) und Helena Jeppesen-Spuhler (r.) – hier mit Papst Franziskus – vertraten die Schweiz an der Bischofssynode in Rom.

Bild: zVg

vielen Gegenstimmen, den dieser Passus erhielt (97 Nein-Voten bei 355 Stimmabgaben). Innerkirchlich ist die Durchsetzung dieses Passus ein beachtlicher Erfolg, der vom modernen Selbstverständnis gerade der Synodenfrauen zeugt. Eine andere Frage ist, ob der Beschluss, die Frauenfrage weiter zu diskutieren, ausreicht, um den seit Jahren andauernden Exodus der Frauen zu stoppen.

Jeppesen führte Frauenlobby

«Für die Schweiz kommt die Synode eigentlich zu spät», räumte die Schweizer Delegierte Helena Jeppesen-Spuhler im Vorfeld ein. Trotzdem kämpfte sie in Rom für Gleichberechtigung. Während der Synode wurde sie zur inoffiziellen Anführerin der Frauenlobby. Jeppesen-Spuhler schmiedete Allianzen, organisierte eine Audienz der Frauen beim Papst und fand immer wieder klare Worte gegen das päpstliche Nein zum Frauendiakonats. Dafür gebührt ihr Respekt. Druck und Gegenwind, denen sie in

den letzten Wochen ausgesetzt war, dürften gross gewesen sein.

Synode als Meilenstein

Auch wenn die Synode selbst keine Reformen liefern konnte, sind ihre Beschlüsse ein wichtiger Meilenstein dorthin. Der Papst hat den Abschlussbericht bereits approbiert. Das macht ihn nicht zum Kirchenrecht, aber es gibt ihm mehr Gewicht. Nun liegt es auch an den nationalen Bischofskonferenzen, was sie damit machen. Mit der sogenannten Synodalitätskommission verfügt die Schweiz seit September sogar über eine entsprechende Struktur, welche die Forderungen nach mehr Partizipation umsetzen könnte. Wie viel konkrete Reformen aus der Synode hervorgehen, liegt damit nicht mehr allein an Rom, sondern auch an der Schweizer Bischofskonferenz. Eine gute Nachricht für alle, die auf Reformen hoffen: Helena Jeppesen-Spuhler ist Mitglied der Synodalitätskommission.

Annalena Müller, «pfarrblatt» Bern

Das Friedenslicht in die Schweiz holen

Neu Luzerner Jugendliche dabei

«Hoffnung schenken» will dieses Jahr die Friedenslicht-Aktion. Erstmals holen Jugendliche aus allen fünf Schweizer Stützpunkten das Licht in Wien ab. Vier bringen es am dritten Adventssonntag nach Luzern.

Das Friedenslicht sei für ihn «ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung», sagt Moritz Stern. Der 20-Jährige reist am 12. Dezember mit Pablo Kofmehl, wie er aus Greppen, sowie Alicia und Marcel Simoni aus Luzern nach Wien. Mit dabei sind Gleichaltrige aus den Kantonen der vier anderen Friedenslicht-Stützpunkte in der Schweiz.

Stern steckt derzeit in der Ausbildung zum Konstrukteur, ist leidenschaftlicher Fussballschiedsrichter – und Firmbegleiter in den Seepfarreien. Wie sein Freund Pablo. «Die Jugendlichen liegen uns am Herzen, wir wollen sie auf ihrem Weg begleiten», sagt Kofmehl. Als Pastoralraumleiter Michael Brauchart (Weggis) die beiden auf die Friedenslicht-Abholung aufmerksam machte, mussten sie nicht lange überlegen.

Verbindung schaffen

Lange holte jeweils Jungwacht-Blauring das Friedenslicht von Wien in die Schweiz. Letztes Jahr waren es Jugendliche der drei Stützpunkte Zürich, Basel und Freiburg, dieses Jahr machen sich zum ersten Mal solche von allen fünf Stützpunkten auf den Weg – auch aus Luzern. So solle «eine innere Verbindung» entstehen, sagt Natascha Rüede. Sie leitet die Jugendseelsorge des Kantons Zürich und organisiert die Abholung dieses Jahr zum zweiten Mal. Rüede weiss aus ihrer früheren Erfahrung, als sie mit Ministrant:innen das Friedenslicht



Jugendliche bei der Abholung des Friedenslichts 2023. Diese fand damals in Linz statt.

Bild: Dominic Marti

Das Licht aus Bethlehem

Die Idee zum Friedenslicht entstand 1986 beim österreichischen Fernsehsender ORF. 1993 kam es erstmals auch in die Schweiz. Das Licht wird jeweils in der Geburtskirche in Bethlehem entzündet und dann in einer Laterne mit dem Flugzeug nach Wien gebracht. Dort holen es Delegationen aus vielen europäischen Ländern ab und bringen es an ihre Stützpunkte. In der Schweiz gibt es fünf solche: Basel, Freiburg, Lugano, Luzern und Zürich.

Ankunft mit Schiff in Luzern beim KKL am So, 15.12., 17.00, Rahmenprogramm ab 16.00 beim KKL | friedenslicht.ch

am Zürcher Bürkliplatz abholte und es in die Pfarreien brachte, dass vielen Menschen der Weg des Lichts wichtig ist: «Wer holt es, wie kommt es in die Schweiz, was bedeutet es den Jugend-

lichen, die es abholen?» Rüede will die Geschichte und Geschichten dazu deshalb erzählen können – aber von den Jugendlichen selbst. Ihre Idee ist eine Gemeinschaft von jungen Menschen aus allen Landesteilen, denen das Friedenslicht viel bedeutet und die sich zukünftig aus eigenem Antrieb für die Ankunft des Friedenslichts in der Schweiz verantwortlich sehen.

«Grosse Begeisterung»

Gut möglich, dass dies gelingt. Im Kanton Luzern zumindest ist das Interesse da. Sie sei «auf grosse Begeisterung gestossen», als sie dieses Jahr zum ersten Mal Jugendliche angefragt habe, sagt Sandra Huber. Schon eine Stunde nach dem Mailversand habe sie drei Zusagen gehabt. Die Synodalratspräsidentin vertritt die Luzerner Landeskirche seit zwei Jahren im Schweizer Trägerverein für das Friedenslicht.

Dominik Thali

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, 6018 Buttisholz

Redaktion: Nicole Meier und Yvonne Fischer
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Rorategottesdienst in Ruswil.

Bild: Roberto Conciatori

Du verlierst keine Zeit,
wenn du auf Gott wartest.

*Corrie ten Boom (1892–1983), niederländische Christin,
rettete jüdische Menschen vor dem Holocaust*
